

Bericht zur BEM 2009 in Winsen (Aller)

Samstag, 03.10.09

Das Motto des Tages lautet:

Iss keine Bohnen vor der Partie.
Bill Wall, Schachjournalist

Endlich ist er da, der Tag, auf den ich schon seit Wochen hinarbeite. Nach einem wunderbaren Frühstück und einem Spaziergang erscheinen wir um 9.30 Uhr im Spiellokal.

Hier herrscht schon geschäftiges Treiben. Frau Jahns und Frau Falk sind da und haben die Cafeteria besetzt. Die Mittagssuppe wird angesetzt, die ersten Brötchen werden geschmiert und der Kaffee läuft durch. Und man sieht schon, daß es nachmittags leckeren Kuchen geben wird.

Jetzt werden die Infowände aufgestellt, eingeteilt und mit den ersten Infos bestückt. Auch der Turnier-Kiebitz ist fertig und ausgelegt. Nr. 1 hängt schon an der Pinnwand, zum Lesen bereit. Ich glaube, Dr. Jahns hat die Nacht durchgearbeitet.

Neben den Gedanken von Sofia zur Bezirksmeisterschaft im Allgemeinen und den Schachspielern im Besonderen und dem „Motto des Tages“ (siehe oben) erscheint täglich das „aktuelle Programm“ sowie die „Vorschau auf“ den nächsten Tag.



Liebe Schachfreunde,
hier bin ich, Sofia, der Schachhund, das Maskottchen dieser Bezirksmeisterschaft.
Jeden Tag komme ich an euer Brett und wer einen Glücksbringer braucht, darf mich streicheln. Für Streicheleien gebe ich alles, sogar Leckerlis kann ich dann links liegen lassen. Nur Daumendrücken kann ich nicht. Das geht bei uns Hunden nicht.
Aber ganz sicher bin ich am Ende der Woche bei der Siegerehrung dabei, um euch zu feiern.
Eure Schachfreundin Sofia

Weitere Rubriken sind: „... und außer Schach?“, sowie „Was hat die Cafeteria heute zu bieten“. Unter „Alle mal Herhören! Aktuelles!!!“ erfahren die Teilnehmer alles Wissenswerte über das Turnier und drumherum. Und natürlich werden auch die anwesenden Geburtstagskinder beglückwünscht.



Empfang der Teilnehmer

Gegen halb elf treffen schon die ersten Spieler ein. Und ich freue mich über jeden, der im Turnierleiterraum auftaucht, um mich zu begrüßen. Daß an der Tür ein Schild hängt mit der Drohung: „Betreten verboten, Turnierleitung schläft arbeitet!“, stört dabei keinen und mich auch nicht.

Die Breloher kommen und versorgen sofort die Turnerräume mit den Partieformularen und das Meister-/Vormeisterturnier mit Digitaluhren.

Und froh bin ich, als Hartwig Heitmann vom Post SV Uelzen in der Tür steht. Seit vielen Jahren unterstützt er mich am ersten Tag, lost die ersten Runden aus und verteilt die Paarungszettel an den Tischen. So kann ich ganz beruhigt bei der Begrüßung der Spieler dabei bin, alles läuft. Und wir können nach der Begrüßung immer sofort die Bretter freigeben.

Um 14.00 Uhr beginnt die Begrüßung durch unseren Bezirksvorsitzenden Detlef Wickert, der in dieser Woche auch mitspielt. Im Anschluß begrüßt uns der Bürgermeister von Winsen (Aller), Herr Wilfried Hemme, und wünscht der Veranstaltung und den Spielern viel Erfolg. Herr Dr. Jahns begrüßt alle Gäste und spricht organisatorische Sachen an.

Genauso habe auch ich noch einige wichtige Hinweise zu geben. Unter anderem ernennen wir ein Schiedsgericht, bestehend aus Detlef Wickert, Ralf Schöngart und Michael Nannt. Die Herren werden aber, soviel kann ich hier schon mal sagen, nichts zu tun bekommen. So soll es sein!

Dann gebe ich den Startschuß und erkläre die 62. Bezirkseinzelsmeisterschaften in Winsen (Aller) für eröffnet!



Und schon geht es in die Spielräume. Die Meister und Vormeister sowie die Senioren finden ihre großen, hellen Klassenräume neben der Turnierzentrale. Die Jugendspieler und das Hauptturnier teilen sich einen großen Saal mit vielen Wandmalereien. Ich gebe überall die Bretter frei und wie immer zu Beginn der Partien (ich kann es mir einfach nicht verkneifen) weise ich die Jugendlichen darauf hin, daß sie ganz viel Zeit zum Überlegen haben und daß ich keine Partie vor einer Stunde erledigt sehen möchte.



Während nun die Spieler alle am Brett sitzen und die Köpfe anfangen zu dampfen, habe ich Zeit, mal etwas zu dieser BEM zu sagen.

Sicher haben alle mitbekommen, daß sich in diesem Jahr trotz vieler Werbung zum ersten Mal nicht so viele Spieler angemeldet haben wie in den letzten Jahren. Wir waren immer stolz darauf, daß wir im Gegensatz zu einigen anderen Bezirken eine richtig große Bezirksmeisterschaft austragen konnten.

Daß nun ausgerechnet in Winsen (Aller) nur 62 Teilnehmer am Start sind, ist sehr schade. Das Argument Randlage kann es nicht sein. Im Kreis Celle gibt es 7 Vereine und auch im weiteren Umkreis liegen etliche Vereine, die jeden Tag hätten fahren können. Aus diesen Vereinen hatten wir natürlich mehr Teilnehmer erwartet, nachdem die BEM in den letzten Jahren im Norden des Bezirks stattfand. Eine Teilnahme bietet sich ja an, wenn die BEM fast vor der Haustür stattfindet. Und alle Ausrichter sind auf diese täglich fahrenden Spieler angewiesen. Aber das war es nicht allein. Eigentlich ist die Rechnung ganz einfach.

Im Gegensatz zu den Vorjahren haben die beiden größten Vereine unseres Bezirks „geschwächt“. Bis auf zwei fehlen die Stader Jugendspieler und auch aus Uelzen kamen keine Anmeldungen. Das ist eine Differenz von ca. 15 Spielern. Schade.

Für das Meisterturnier hatten sich nur 4 und für das Vormeisterturnier 12 Teilnehmer angemeldet. Die beiden Turniere mußten also zusammengelegt werden. Die Senioren waren mit 12 Spielern vertreten und die Jugend kam auf 15 Teilnehmer. Das Hauptturnier war mit 19 Spielern (incl. 3 Jungsenioren) auch nicht sehr dick besetzt.

Wir müssen nun überlegen, wie das mit unserer BEM weitergehen soll. Vielleicht war das ein einmaliger Ausrutscher und nächstes Jahr sieht die Schwachwelt schon wieder anders aus.

Aber im nächsten Jahr treffen wir uns in Dannenberg und da kommen wir richtig in die Randlage.

Zunächst aber haben wir hier beschlossen, egal, ob viel oder wenig Teilnehmer, wir sind auf jeden Fall dabei und wollen eine schöne Schachwoche in Winsen zu erleben. Die Bedingungen dazu sind von den Winsenern vorgegeben.

Inzwischen ist Hartwig wieder weg, aber ich habe schon neuen Besuch bekommen. Holger Hebbinghaus kommt ja immer mal zu unseren Veranstaltungen und ist ein gern gesehener Gast. Hartwig hat noch die Namensschilder gedruckt und Holger hat sie in die Aufsteller geschoben und in den Turnierräumen an den Tischen verteilt. Ich gehe von Zeit zu Zeit immer mal wieder durch die Räume und stelle fest, daß alles läuft.

Unsere Meister und Vormeister bilden also ein Turnier. Und man merkt schon sehr schnell, daß die Vormeister wenig Respekt zeigen und alles daransetzen, den Meistern das Leben schwer zu machen.

Bei den Senioren ist alles klar. Der DWZ-Schnitt ist nicht sehr hoch, Reiner Böttger ist hoher Favorit. Neu dabei ist als „Küken“ mit 60 Jahren Gerd Pillkann vom Breloher SC. Ältester Spieler ist diesmal Karl Wieggers von Caissa Schwarmstedt mit 83 Jahren.

Im Jugendturnier haben sich inzwischen einige doch nicht bremsen können. Ich finde schon drei verwaiste Bretter vor. Auch die jüngste Teilnehmerin Hannah Diederichs (10 Jahre) vom SK Hermannsburg ist schon verschwunden. An den anderen Brettern ist die Stellung zum Teil auch schon entschieden, aber man spielt noch ein wenig weiter, der Gegner könnte ja auch mal patzen. Es spielen ja alle Altersklassen von U12 bis U18 in einem Turnier, nur gewertet wird am Ende getrennt. Favorit auf den Gesamtsieg der Jugendlichen ist Fabian Reinkemeier. Alles andere wäre eine Überraschung.

Das Hauptturnier dümpelt so vor sich hin. Als Favoriten werden aufgrund ihrer DWZ hier Sven Ehrlich und Slavko Krneta gehandelt.

Ich ziehe mich in meinen Arbeitsraum zurück, um den Bericht für den nächsten „Turnier-Kiebitz“ zu schreiben und auch Sofia ist schon am Überlegen, was sie am Sonntag veröffentlichen will. Sie grübelt in ihrem Körbchen angestrengt mit geschlossenen Augen.

Am Ende des ersten Tages gibt es dann schon die erste dicke Überraschung. Meister Ralf Schöngart muß sich gegen Thomas Grüning geschlagen geben und Meister Sven Huhs verliert gegen den Schachveteranen Gerhard Moritz. „Er hat mehr verloren, als ich gewonnen habe“, sagt Moritz nach dem Spiel. Und auch unser „Präsi“ muß gegen den Jugendlichen Timo Sturm Federn lassen.

In den anderen Turnieren gibt es keine großen Überraschungen. Allerdings bekriegen sich im Hauptturnier Ingo Behrendt und Michael Nannt bis zur Zeitkontrolle, wo Ingo in Zeitnot mit hochgewonnener Stellung nicht den richtigen Plan findet. Er macht sich selbst das Leben schwer und schafft es tatsächlich, mit dem 40. Zug ein Patt zu produzieren. Michael nimmt den halben Punkt gern mit.

Nun nur noch schnell die 2. Runde auslösen und drucken, die Infowände bestücken und dann geht es ins Hotel. Im „Hotel zur Post“ sind auch Detlef Wickert und Hans-Jürgen Weis untergekommen. Wir vom Vorstand sind also fast entre nous. Wir treffen uns in größerer Runde mit Ralf Schöngart und Frank Sturm zum Abendessen.

